

Fragen an den Ausschuss

Die Eingrenzung des Gebietes bezieht sich auf eine Zeit, in der hier nur 4-5 Höfe standen und fast keine Wohngebäude. Die allermeisten Gebäude im betroffenen Gebiet sind nach 1950/60 entstanden und zwei Drittel entsprechen in keiner Weise dem in dem Satzungsentwurf angegebenen Bild. **Hat jemand und wenn ja, wer in diesem Ausschuss, die Begründung für die Satzung auf Plausibilität und Richtigkeit überprüft?**

Einige (4 von 15) der erhaltenswerten/identitätsgebenden Gebäude, die in die Analyse eingegangen sind, liegen außerhalb des betroffenen Gebiets. **Hält es der Ausschuss für zulässig, Gebäude heranzuziehen, die gar nicht im betroffenen Gebiet liegen?**

Neben anderen ist das Restaurantgebäude „Zum Hasen“ als erhaltenswertes/identitätsgebendes Gebäude genannt. Dieses Gebäude hat ein Mansardgiebeldach und zur Straßenseite hin weiße Putzflächen. **Wie ist daraus abgeleitet worden, dass roter Ziegel und 35-45 Grad Satteldächer das Zielbild ergeben?**

Weiter ist das Gebäude Stratumer Straße 35 als erhaltenswertes/identitätsgebendes Gebäude genannt. **Dieses recht neue 2½-geschossige Mehrfamilienhaus (ca. 1990) mit sechseckigen Erkern ist also erhaltenswerter/identitätsgebender als das viel ältere Haus 37 mit Stuck- und Putzfassade und Walmdach in Weiß und Grau, welches dort wahrscheinlich schon mehr als 100 Jahre steht?**

Die geplante Satzung bedeutet weitreichende Eingriffe in den Besitz und die Gestaltungsfreiheit der betroffenen Eigentümer. **Ist dies rechters, da die Herleitung und Begründung nicht haltbar ist?**

Warum sind die betroffenen Eigentümer bis heute nicht über diesen Eingriff in ihr Eigentum und ihre Gestaltungsfreiheit benachrichtigt und gehört worden?

In einer Vorlage sind mehrere Häuser, z.B. die hinter der Kirche als „Beeinträchtigung des Stadtbildes“ gekennzeichnet. **Auf welcher Basis werden solche Zuordnungen und durch wen vorgenommen?**

Ein Dorf, besonders Nierst, besteht und entsteht durch seine Bewohner. Diese haben in den letzten 60-70 Jahren die dort vorhandene Vielfalt geschaffen. Es scheint also der Wunsch der meisten dort lebenden Einwohner/Eigentümer zu sein. **Ist es nicht Aufgabe des Stadtrates sich für die Belange der Mehrheit seiner Einwohner einzusetzen, anstatt gegen deren Interessen zu arbeiten?**

Auswertung der Bestandsgebäude im betroffenen Gebiet in Nierst (Stand 23.1.2024)

Gesamt		179	
Zielbild	Klinker rot	60	34% ohne Glasbausteine/Schieferflächen/o.ä.
Andere		129	66%
Rot		82	46%
Weiß		78	44%
Andere		19	11%
Klinker		99	55%
Putz		59	33%
Kalksandstein		15	8%
Andere		6	3%